

Lily014

In a far away time

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Albus findet, dass Lily und James zu neugierig sind, lässt sich aber trotzdem mitziehen.

Rose Weasley ist sowieso immer dabei, wenn etwas passiert.

Seit neuestem ist auch Cheryl Winters, James Freundin, überall mit von der Partie.

Und wenn eine Zeitreise passiert, dann stecken die fünf mit Sicherheit dahinter. Doch was ist passiert? Wohin geht die Reise? Und wie kommen sie wieder zurück in ihre Zeit?

Auszug: „Lily?“, rief er genervt, doch das Mädchen schien ihn nicht zu hören. „Darf ich euch den Weg zeigen?“, mischte Sirius sich ein, „Ihr wisst doch gar nicht wo das Büro unseres Schuldirektors ist!“

Er streckte Lily die Hand hin. Sofort ergriff sie diese und fing an zu grinsen. Den tödlichen Blick von James jr. ignorierten sowohl Lily als auch Sirius. Dieser drängte sich einfach an der völlig perplexen Rose vorbei und zog deren Cousine hinterher. „Folgt mir!“, rief er und versuchte dabei die Touristenführer zu imitieren, was ihm nicht ganz gelang. Lily hängte sich kichernd an seinen Arm und warf ihm immer wieder Blicke zu, die er mit einem Lächeln quittierte.

Vorwort

Die Idee einer Zeitreise schwebte mir schon länger im Kopf herum, und dann kam das dabei raus!

Ich hoffe sie gefällt euch und ihr reviewt fleißig!

Figuren und Orte die euch bekannt vorkommen gehören nicht mir, ich habe sie mir nur aus J.K.Rowlings Welt ausgeborgt um ein wenig damit zu spielen.

Geld verdiene ich unmengen, damit finanziere ich meine Villen.

Gut, zurück zur Realität [ich verdiene natürlich KEIN GELD damit ;)], damit ich euch noch ein wenig Werbung unterjubeln kann:

1) Written Love von anne shirley

2) Auferstanden von MelRU - meine absolute Lieblings-FF, ich kann sie euch nur wärmstens empfehlen und

3) Was wenn,.....? von cupcake_love

Nun denn, viel Spaß beim lesen und reviewen ;)

Eure Lily

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Kapitel 1
3. Kapitel 2
4. Kapitel 3
5. Kapitel 4
6. Kapitel 5
7. Kapitel 6
8. Kapitel 7
9. Kapitel 8

Prolog

Den Raum hatten sie zufällig gefunden. Ja, Harry Potter hatte seinen Kindern nichts vom Raum der Wünsche erzählt. Den hatten sie selber gefunden. Eigentlich hatten sie nichts bestimmtes gebraucht, kein Hauptquartier für eine geheime Gruppe, keinen Raum um etwas zu verstecken, keinen Platz für eine Gryffindor- oder Ravenclaw- oder gar Hogwartsparty.

Durch Zufall hatten James Potter, Rose Weasley und Cheryl Winters, das Ravenclawmädchen mit dem James zusammen war, den Raum der Wünsche gefunden. Das war vor drei Wochen.

Seitdem hatten sie ihn schon erkundet und den anderen Potters und Weasleys davon erzählt.

Natürlich nicht allen. Aber Hugo durfte es schon wissen.

Und seit sie den Raum gefunden hatten, hatten sie auch schon wieder einen Plan. James, Albus (den die anderen überredet hatten), Lily, Rose und Cheryl wollten sich an diesem Freitagnachmittag, sie hatten alle schon um eins aus und keinen Nachmittagsunterricht – das mussten sie ausnutzen, nach Hogsmeade. Dort wollten sie zu ihrem Freund Oliver, welcher erst nächstes Jahr nach Hogwarts kommen würde. Er hatte ein Verschwindekabinett, und unsere Helden haben das Gegenstück dazu im Schloss schon gefunden.

Der Vormittag zog sich mühsam in die Länge. James, der schon in der sechsten Klasse war, hatte Geschichte, Zauberkunst und Wahrsagen. Albus, der in fünften war, hörte, ganz anders als sein Bruder, aufmerksam zu und machte sich Notizen. Lily, das sympathische Mädchen aus Ravenclaw, Klasse 3, arbeitete eifrig mit, fieberte aber auch schon in Vorfreude auf ihr Abenteuer. Sie hatte schon oft ihre Brüder bewundert, was die sich alles trauten, aber selber mitgewirkt hatte sie noch kaum.

Cheryl war auch in Ravenclaw, in der fünfte Klasse. Sie hatte Zaubерtränke gemeinsam mit Albus. Rose war den ganzen Tag ziemlich schläfrig. Den Abenteuermut und die Schläfrigkeit hatte sie eindeutig von ihrem Vater. Sie liebte seine so genannten „Schnarchtage“, wo niemand etwas machen musste, was er nicht tun wollte.

Als die Glocke läutete, hasteten alle fünf Schüler zum Treffpunkt – sie wollten keine Zeit verlieren.

Kapitel 1

*Vielen vielen Dank an all die Aufrufe, die Abonnenten und natürlich die Kommi-Schreiber!
Es geht jetzt schon weiter und ich hoffe, dass euch das neue Chap genauso gefällt wie das erste!*

*@Tink-Blume: Hey! Vielen Dank für dein Kommi. Lass dich überraschen ^^ Ich hoffe ich war schnell genug?! ;) Auf ein spannendes Chap,
deine Lily*

Kapitel 2

Hi Leute!

Hier bin ich wieder, vielleicht nicht ganz so schnell wie letztes Mal, aber doch relativ flott, was meint ihr?

*Vielen Danke für die lieben Kommis von ***Redberry***, **Tink-Blume**, **ratterhorpy**, **Hermini**, **Nelly Potter**, **Annemarie** und **anne shirley**!*

*@***Redberry***: Herzlich Willkommen! Vielen Dank für dein Kommi und das Lob ***rotwerd****

*Hoffe, dass dir das neue Chap auch so gut gefällt! ***flausch****

LG Lily

Kapitel 3

Hai, meine liebsten Leser!

Bis jetzt hat es ein wenig länger gedauert, aber dafür habe ich eine kleine Überraschung für euch dabei ;) Zuerst einmal die Kommiss, vielen vielen Dank für diese!

*@Hermi: Hahaha, danke Lina *knuddel* Wie? Lustig, aber das musst du schon selbst lesen xDDD
Jah, jetzt ist es glaub ich länger xDD Jedenfalls mit Überraschung ^^
LG Pii*

Kapitel 4

Hey!

Nach unendlich viel Zeit, einigen Internetstreiks, Stress und und und ... bin ich endlich wieder mit einem neuen Chap für euch da! Das Chap ist meiner BFF **anne shirley** gewidmet, die heute (falls noch heute ist xD) am 6.6. Geburtstag hat! Happy Birthday und bleib so wie du bist *knuddel*

Euch noch viel Spaß,

Lily

Kapitel 5

*Hei Leutchens (: *reinschleich**

Taddaaaa, neues CHap ist da xD

Keine Angst, das nächste kriegt ihr, falls ich eines zusammenbringe, in den nächsten 2 Wochen, sonst erst frühestens mitte September, da ich nämlich dann in Spanien bin - ohne i-net Zugang xD

Also, Kommi:

@Vivi Black: jaah, keine Ahnung xD sonst wären .. gewisse Leute nicht alleine gewesen xD (:

Danke für dein Kommi, hoffe das neue Chap ist halbwegs okay ^^

LG Lily

Kapitel 6

**Um die Ecke schleich* Sooo, da bin ich wieder. Nach einer langen Pause von wegen Spanienwandern, Schulbeginn und -stress, Internetstreiks, Computerverbot und und und bin ich wieder da (:
Mit einem neuem Chap ^ auch wenn es etwas kurz ist. Find ich xD
Rekommis:*

@The Storyteller: Oh, kein Problem xD Ich war auch ewig nicht da ^ Ja, das dachte ich mir auch, aber langsam komm ich da rein, ich hoffe du auch bald. Ich hoffe dir gefällt auch das neue Chap, LG Lily

*@*Redberry*: Kein Problem, ich ja auch ewig nicht ^ Jaaha, haha, das kommt mit Sicherheit noch, jetzt, oder nein, im nächsten Chap hab ich vielleicht ein klein wenig, wirklich nur ein Moment, der dir vielleicht auch gefallen wird. Auch wenns nichts wird xD Noch nicht ^^*

*Klar bin ich dir böse. Nicht xD Hoffentlich kommst du da wieder rein xD Danke schön und viel Spaß mit dem neuen Chap.
LG Lily*

So, viel Spaß jetzt.

Abigail McCanes (Lily Luna Potter)

Im Eisgeschäft war noch kaum jemand, ein Tisch war besetzt von zwei älteren Hexen, die sich wohl gerade um den neuesten Tratsch und Klatsch kümmerten. Sirius steuerte einen Tisch eher im Eck an. Die Taschen stellte er auf einen Sessel, ich setzte mich neben ihn. Kurz blättern wir in der Karte, dann kam auch schon eine recht junge Kellnerin, vielleicht erst 18, mit blonden Haaren. „Was machst du denn hier, Sirius?“, fragte sie überrascht. Mit einem schiefen Grinsen deutete er auf mich. „In Sachen Austauschschüler vertraut Dumbledore mir total!“ Die Kellnerin lachte und reichte mir anschließend die Hand. „Ich bin Kelly, und kenne Sirius seit er geboren ist“, lächelte sie, „Aber nimm dich in Acht, wie ich höre hat er jede Woche eine Neue an der Hand!“ Ich schüttelte ihre Hand, „Abigail, ich komme aus Amerika. Oh .. ich bin nicht mit ihm zusammen!“, stellte ich die Sache schnell richtig. Wissend lächelte sie mir nur zu. „Habt ihr euch schon für etwas entschieden?“, fragte sie dann. Sirius bestellte wie immer, laut Kelly, einen Becher Haselnusseis. Mir empfahl sie dann den Cup á la Hogsmade, den ich natürlich gleich probierte.

Kelly setzte sich zu uns dazu, nachdem die zwei Hexen gegangen waren. „Und, Sirius, was ist so in der Schule bisher passiert?“, wollte sie wissen. „Hmm .. nichts besonderes“, grinste er, „Du hast die alljährliche Gryffindorparty verpasst, und James und ich hatten schon einige Male Nachsitzen!“ Wieder grinste Kelly, „Was habt ihr denn angestellt?“ Sirius machte ein unschuldiges Gesicht. „Och ... Schniefelus hat endlich einmal eine Dusche bekommen und die Carrow Geschwister haben ihre Frisuren getauscht. Oh, und ich glaub der ganze Slytherintisch hat einmal gefastet ... naja, wenn Schnecken in meinem Essen wären“, er schüttelte sich vor Lachen. Kelly und ich mussten auch lachen. „Wer ist denn Schniefelus?“, fragte ich verwirrt. „Ein schleimiger Slytherin“, meinte Sirius. Kelly erklärte mir, dass er eigentlich Severus Snape hieß, allerdings mochten ihn die wenigsten, vorallem in Gryffindor war er total verhasst. Mich durchlief ein Schauer. Mom und Dad hatten mir immer Gutes über Severus erzählt. Immerhin hat er doch für die Gute Seite gearbeitet und sein Leben als Spion riskiert. Außerdem hatte er Dad doch auch beschützt ... und als Kind wurde eben dieser Mann schikaniert?

„Aber was hat den der arme Junge getan, dass ihr in so bloß stellt?“, fragte ich entsetzt. „Naja, Abigail, es ist nun mal so, dass alleine seine Existenz dafür ausreicht!“, grinste Sirius.

„Seine Existenz?“, wurde ich wütend, „Sag mal, ist dir eigentlich klar, wie dumm sich das anhört? Selbst für dich sollte das unterstes Niveau sein, wo du doch ...“, fast hätte ich mich verraten und ihm das über seine Familie gepredigt, aber als frisch angereiste Amerikanerin konnte ich das natürlich noch gar nicht wissen. „... ein Gryffindor bist und eigentlich Mutig sein solltest. Mut ist aber nicht, andere zu schikanieren, nur weil sie existieren“, predigte ich weiter. Irgendwie musste man diesen Sturkopf zur Vernunft bringen. „Du setzt dich ja

ganz schön für diesen Typen ein“, meinte Sirius ernst. Ich hörte wie die Türe aufschwang und Leute hereinkamen. Kelly entschuldigte sich lächelnd und sprang auf. „Weißt du eigentlich, dass in Slytherin nur die bösen Leute sind? Du weißt ja vom Sprechenden Hut, und wenn er Slytherin zu deinem Haus macht, kannst du gleich einpacken und heimfahren. 'Du-weißt-schon-wer' war auch dort. Und Snape ist einer von ihnen! Er ist ein Todesser. Deshalb reicht seine Existenz, du hast es erfasst!“, erklärte er mir im Flüsterton.

Ich nickte nur, um zu zeigen, dass ich ihn verstanden hatte. Nur er wusste nicht, dass Severus Snape in Wahrheit doch gut war. Das müsste ich ihm wohl noch beweisen.

Erschrocken schrie ich auf, als plötzlich jemand auf meine Schulter klopfte.

Eric Brown (Albus Severus Potter)

Im Eisgeschäft sah ich schon jemanden mir nur all zu bekannten sitzen, ihre roten Haare leuchteten zur Türe heraus. „Oh, Li- Abigail ist hier!“, rief ich erstaunt. Kylie-Ann (Rose) nickte und öffnete die Türe. Remus ging zuerst hinein, wir beiden folgten ihm. Hinter Abigail (Lily) blieb ich stehen, sie schien mit Sirius in einem angeregten Gespräch zu sein. Leicht tippte ich ihr auf die Schulter, was sie aufschreien ließ. Erschrocken drehte sie sich um. Ich sah, wie ihre Augen wütend zu glitzern anfangen, und sie schlug mir auf die Hand. „Erik, du Idiot“, grinste sie dann, und Sirius bat uns, uns doch zu setzen.

„Na, schon fertig mit euren Einkäufen?“, fragte ich die beiden. „Klar“, grinste Sirius, ich hatte keine Zeit etwas zu Antworten, da die Türe wieder aufging und Cheryl und James herein kamen.

Unauffällig warf ich Cheryl einen fragenden Blick zu, sie zuckte nur mit den Schultern und formte das Wort „Hauself“ mit den Lippen. Aha.

Als die Bedienung kam, schwatzte sie fröhlich mit Remus, Sirius und James, anscheinend schien sie die drei zu kennen. Sie zeigte uns die besten Eissorten und es war ein wirklich lustiger Nachmittag.

Nach einem leckeren Eis mussten wir leider auch schon wieder in die Schule zurück – eigentlich war nur Remus dafür, aber schließlich willigten wir alle ein.

Sirius bezahlte für uns alle, blickte dabei aber immer wieder Abigail (Lily) an. Ich konnte nicht umhin ihn immer wieder argwöhnisch zu beobachten, schließlich war ich ja Abis (Lily) großer Bruder!

Kapitel 7

Justin Marc McCanes (James Sirius Potter)

Lily wollte mir noch das Schloss zeigen, besonders den Kräutergarten und die Bibliothek. „Och, aber es ist so gemütlich gerade“, versuchte ich sie zu überreden noch da zu bleiben. Sie lachte nur. „Justin“, meinte sie leicht vorwurfsvoll, „Du willst doch nicht schon an deinem ersten Tag faul sein?“ Lily zog so ein strenges Gesicht, dass ich lachen musste und sie stimmte auch mit ein. Schließlich stand sie aber doch auf. „Auf auf“, sagte sie und streckte mir ihre Hand hin. Überredet stand ich auch auf und reichte ihr meine Hand. Gemeinsam schlenderten wir am See vorbei und wieder zurück zum Schloss. Ich liebte es mit ihr zu reden, sie war so unheimlich begabt und ich war mir sicher, dass ich viel von ihr lernen konnte.

„Aaaalso, gehen wir in die Bibliothek?“, fragte sie so lieb, dass ich sprachlos einfach nickte. „Ich muss mir noch ein Buch ausborgen, ich habe keinen Lesestoff mehr.“

Bücher! Ich musste unbedingt Bücher für Abigail (Lily) besorgen, sonst würde sie sicherlich keinen Tag aushalten. „Gut, ja, gehen wir“, stimmte ich also zu. Als wir am See vorbei gingen und ins Schloss, sahen uns viele Leute nach. Ich konnte mir nicht so recht vorstellen weshalb. In der Eingangshalle zeigte ein Junge, ich schätzte ihn auf fünfte Klasse, schließlich mit einem Finger auf uns. Langsam reichte es mir. „Wieso sind wir auf einmal so im Mittelpunkt?“, fragte ich Lily deshalb genervt. Verwirrt sah sie mich an, wusste scheinbar nicht wovon ich sprach oder was sie antworten sollte. Sie legte den Kopf leicht schräg und plötzlich öffnete ihr Mund sich erstaunt, sie sagte jedoch keinen Ton. „Oh“, sagte sie schließlich. „Was?“, hackte ich nach, ich verstand kein Wort. „James Potter“, seufzte sie.

Was? Woher wusste sie wer ich war? Das ... das konnte ja wohl nicht sein. Lily lächelte, aber es war nicht humorvoll, eher sorgenvoll.

Sie schien mein Entsetzten falsch interpretiert zu haben, denn sie meinte liebevoll, „Keine Sorge, er tut dir schon nichts“, flüsterte sie fast und umarmte mich. „Äh ... was? Wer?“ Verkaufte sie mich für dumm ... oder war ich so dumm? „Naja, James Potter fragt mich täglich nach einem Date und ich lehne immer wieder ab. Frag nicht wieso er täglich fragt, das ist einfach so. Dieser arrogante Idiot kapiert einfach nicht, dass ich nicht als seine Trophäe enden will. Jetzt gehe ich Hand in Hand mit dir herum, und du schaust fast genauso aus wie Potter ... nur deine Augen ... die sind blau.“

Aber das sehen die anderen jetzt nicht und denken, Potter hätte mich endlich rumgekriegt, was er nie würde.

Zum Glück bist du nicht so wie er. Du bist viel ... netter.“ Lily lächelte mich an und kam mir immer näher. Ich schien in ihren Augen zu ertrinken, dieses Smaragdgrün zog mich förmlich in den Bann ... da erinnerte es mich plötzlich an die grüne Schleife, die Cheryl so oft in ihrem karamellbraunen Haar trug.

Abrupt drehte ich mich von ihr weg. „Gehen wir weiter?“, fragte ich leicht panisch. Ich wollte weder Lily noch Cheryl verletzen. Außerdem war sie meine Großmutter und ich konnte und wollte sie nicht von ihrem Glück mit James Potter abhalten, wer weiß ob ich dann überhaupt geboren werde ...

„Ja“, murmelte sie gepresst und ging voraus. Als sie sich umdrehte und ich immer noch dort stand, kam sie wieder zurück. „Ist schon okay, tut mir Leid was da vorher passiert ist ... ich ... weiß nicht was los war“, lächelte sie, nahm meine Hand und zog mich einfach mit. „Ich dachte du wolltest noch die Bibliothek sehen?“

„Ja klar“, rief ich etwas zu laut und grinste sie an, „Ich muss für meine Schwester noch Bücher holen, sie hat ihre schon alle gelesen!“

Schließlich kamen wir vor der Bibliothek an, und als Lily die Türe öffnete, staunte ich nicht schlecht.

Es gab sicher hunderte Regalreihen und zwischen jeder dieser Reihe gab es einen Tisch mit acht Sesseln und fünf gemütliche Wohnzimmerohrensessel. Dazu ein paar Stehlampen und Beistelltische. Diese Bibliothek war ganz anders als die die es bei uns gab. Hier gab es tausende von Büchern, die nach Staub rochen und verlockende Aussichten auf spannende Lesestunden. Gut, ich war nicht so der Lesefan, aber diese Bibliothek übertraf alles. Dagegen schien selbst unsere Bibliothek zu Hause, die schon einige hundert Bücher zählte und von denen einige über viele Generationen der Potters weiter vererbt waren, leer zu sein.

„Das ist – Wow!“, rief ich verblüfft. Lily grinste nur. „So geht es mir jedes Mal, wenn ich hier reinkomme. Ich wünschte ich hätte eine nur halb so große Bibliothek zu Hause“, meinte sie.

Nachdem ich wusste wie Madame Pince reagierte, wenn einer ein zu lautes Wort von sich gab, schwieg

ich, als ich einen Fuß in diesen „Raum der Stille“, wie Mum immer sagte, setzte.

Jede Reihe beinhaltete ein Thema, und die Bücher eines jeden Themas waren alphabetisch sortiert. Das erleichterte das Suchen nach Büchern deutlich. Ein paar wenige Schüler suchten nach Büchern oder lasen in diesen. Die meisten waren wohl am See und genossen noch die letzten warmen Tage.

Ich steuerte sofort auf das Regal „Magische Tierwesen“ zu, da ich wusste wie sehr Abigail (Lily) solche Geschichten liebte. Nachdem ich drei Bücher gefunden hatte („Einhörner – was Sie beachten müssen“, „Fantastische Geschichten über fantastische Tiere“ und „Thestrale – fliegen ohne Besen“) wollte ich sie Lily zeigen. „Lily, glaubst du meine kle-“, setzte ich an und drehte mich um, aber Lily

war nicht mehr da. Natürlich, was hatte ich denn gedacht? Sie brauchte ja auch einige Bücher und wollte sicher nicht hinter mir stehen und warten bis ich fertig war. Als ich mich wieder umdrehte stand eine breit grinsende Lily vor mir. „Hier“, meinte sie und drückte mir ein dickes, mir allzu bekanntes Buch in die Hand. „Eine Geschichte von Hogwarts, die müsst ihr einfach lesen und ich wette deine kleine Schwester wird sie einfach lieben“, erklärte sie mir und sagte dann, sie hätte ihre Bücher schon bei Madame Libri gelassen. Die Bibliothekarin war wirklich sehr reizend und schien ziemlich alt zu sein, ich schätzte mal, dass sie schneller alterte, da sie sich in Büchern vergrub. Neben ihr lag ein aufgeschlagener 3000 Seiten Schmöcker und ihr fehlten vielleicht noch 100 oder 200 Seiten ...

Sie gab mir sofort eine neue Kartei, damit sie sichergehen könne „dass meine Bücher sicher wieder den Weg hier finden!“ Als ob ich ihre Bücher klauen würde ...

Nach einem letzten strengen Blick auf mich ließ sie uns schließlich gehen. Sah sicher super aus, wenn ich mit vier Büchern im Arm durch Hogwarts marschierte, ich wollte ja sicher schon am ersten Tag als der Oberstreber abgestempelt werden, anstatt weiterhin cool zu bleiben und viele Freundinnen zu haben. Gut, letzteres hatte sich seit ich Cheryl kannte geändert, immerhin war ich schon drei Wochen mit ihr zusammen. Mehr als dreimal so lang wie sonst. Aber wenn man schon mal seine große Liebe entdeckte konnte man sicher einiges zurückstecken.

Kurzerhand zauberte ich meine Bücher einfach auf Hosentaschenformat und steckte sie ein. „Du auch?“, fragte ich Lily. Sie schien mit sich zu ringen, ich wette normalerweise trug sie ihre Bücher stolz mit sich mit ... oder auf dem Kopf? 'James, hör auf mit dem Quatsch! Ich dachte du magst sie?', neckte mich meine innere Stimme. James? Ich sollte beginnen mich selbst an meinen neuen Namen zu gewöhnen. Justin.

„Gut, danke“, riss mich Lilys Stimme aus meinen Gedanken. Ich schwang den Zauberstab und ihre Bücher passten bequem in ihre Hosentaschen ... blöd nur, dass sie einen Rock an hatte. Ich nahm ihre Bücher schnell an mich und steckte sie ein. „Danke“, lächelte sie schüchtern. „Keine Ursache, das macht man eben unter Freunden“, grinste ich sie mit meinem unwiderstehlichen Potter-Grinsen an. Ups. Das konnte James sicher auch. Lily sagte jedoch nichts, sondern hackte sich bei mir ein. „Und, was habt ihr als letztes im Stoff druchgenommen?“, fragte sie mich. Ähm. Gute Frage. Was hatten wir doch gleich gemacht? „Ähm ... in Verwandlung waren Pflanzen in Tiere dran. In Zaubersprüche haben wir den Vielsafttrank wiederholt. In Kräuterkunde haben wir über giftige Pflanzen geredet und Bekanntschaft mit der Tentakula geschlossen. Und sonst .. hm ... weiß ich nichts!“, grinste ich. Ich konnte ihr ja schlecht sagen, dass ich außer in meinen Lieblingsfächern kaum bis gar nicht aufpasste und lieber Briefchen mit meinen drei besten Freunden John, Oliver und Paul schrieb, oder, bevor ich mit Cheryl zusammen kam, mit anderen Mädchen flirtete, mich langweilte oder einen Streich plante.

Lily lächelte jedoch wissend und sagte, sie wären in Zaubersprüche gerade beim Sud der Lebenden Toten. Cool, auf den freute ich mich schon lange!

Außerdem erfuhr ich, dass wir beide die Gleichen UTZ Fächer hatten, was mich unheimlich freute. Immerhin hatte ich jetzt immer eine Person, die ich kannte, dabei.

Als wir in den Gemeinschaftsraum kamen, sah ich eine Person alleine sitzen. Er schaute auf, als wir rein kamen, murmelte ein „lo Evans“ und drehte sich wieder weg. Ich achtete nicht so sehr auf ihn, sondern unterhielt mich lieber weiter mit Lily. „Komm Justin, ich zeig dir dein Zimmer“, meinte Lily schließlich. Rechts die Treppen einen Stock hoch war eine Tür auf der ein Messingschild war. „Sirius Black, Remus Lupin, Peter Pettigrew, James Potter“ stand darauf, darunter war ein weiteres Schild, das besagte: „Das Zimmer der legendären Runtreiber. Eintritt ohne Erlaubnis strengstens verboten!“ Neben dem ersten Schild tauchte gerade ein neuer Name auf: Justin Mark McCanes.

„Achte nicht darauf, du wohnst jetzt schließlich auch da drinnen“, meinte Lily und stieß die Türe auf. Fünf Betten standen in dem Raum, auf zweien waren Gewand, Pergamentstücke, Bücher und allerlei anderes Zeug

verstreut, das Dritte war fein säuberlich gemacht, lediglich ein Buch lag darauf, auf dem vierten lag ein Pergament. Das fünfte, es war links neben der Tür, war komplett leer und scheinbar meines. Daneben war ein Kasten, ich ging hin und öffnete ihn. Ein Koffer, er sah verdammt ähnlich aus wie meiner, lag darin, und haufenweise Kleidung. Instinktiv wusste ich, dass wir das Dumbledore zu verdanken hatten. Ich wettete Erik (Albus), Abigail (Lily), Kylie-Ann (Rose) und Cheryl ebenso einen vollen Kleiderschrank vorfinden würden. „Wer dir das wohl eingeräumt hat?“, grübelte Lily. „Oh, wahrscheinlich ein Hauself, ich hab eurem Direktor gesagt, dass das bei uns in Amerika so ist!“, erwiderte ich schnell und spontan. Toll, jetzt dachte sie sicher ich könne meine Sachen nicht selber in Ordnung halten. „Luxus“, grinste sie jedoch nur.

Mir fiel erst jetzt ein, dass ich mit einem Verräter in einem Zimmer sein würde. Und diesen Gedanken konnte ich nicht mehr abschütteln. Nur wegen dieser miesen Ratte würde mein Vater nicht eine schöne Kindheit haben, würde ich Lily niemals wieder sehen, wenn ich erst einmal wieder in meiner Zeit war. Ich musste ihn umbringen!

Kapitel 8

So dale, meine lieben Leser, hier bin ich wieder, mit einem taufrischen Chap für euch (:

@green_apple: Hey (: Owww, wie süß!! Danke *-* Das freut mich zu hören xD Und: Das Kommi ist doch toll so, was willst du mehr? (:

Love Lily